



# „Talent bringt dich ‚nur‘ bis vor die Tür“

„Lernen vom Spitzensport“ hieß es in der Vorwoche für Schüler des Poly und der HAK Tamsweg.

**Tamsweg.** Die beiden Ex-Fußballprofis Heimo Pfeifenberger und Markus Scharrer sowie Ex-Skirennläuferin Silvia Pilotto standen den Schülern Rede und Antwort. Ziel der AMS-Veranstaltung: Welche Denk- und Verhaltensweisen sind nützlich, um ambitionierte Ziele zu erreichen? Erfrischend moderierten Wolfgang Klöckl und Alfred Herz (AMS Salzburg) den Live-Talk.

Jahrhundert-Fußballer Heimo Pfeifenberger aus Zederhaus hat seine Lungauer Wurzeln nie verloren. 17 Jahre lang war er Profi, erlebte zwei WM-Teilnahmen, absolvierte 40 Länderspiele, holte einige Meistertitel und wurde Fußballer des Jahres: „Ich habe als Kind jeden Tag Fußball gespielt. Mit Freunden oder auch allein. Das große Selbstvertrauen hatte ich früher noch nicht. Es hat sich entwickelt. Irgendwann gehen Traum und Ziel ineinander. Leidenschaft ist das Um und Auf. Es ist in allen Lebensbereichen so. Wichtig: Viel ausprobieren.“ Wie für viele andere in Österreich war er auch für Markus Scharrer das große Idol: „Heimo war mein Vorbild: Er war und ist freundlich, ehrlich und nett. Auch außerhalb des Platzes. Deshalb war er Vorbild. Er hat jeden gleich behandelt. Man braucht im Leben Ziele. Meines war Fußballprofi. Ich habe es nie aus den Augen verloren. Es braucht Ehrgeiz und Durchhaltevermögen.“

Ex-Skirennläuferin Silvia Pilotto stand schon mit zwei Jahren auf Skiern: „Man muss mit Druck umgehen lernen. Aber: Wenn man Willenskraft aufbaut, kann man vieles erreichen.“

Für Markus Scharrer gab es keinen Plan B: „Ich habe meinen Traumberuf Fußballprofi schon in die Stammbücher geschrieben – es gab für mich nichts anderes. Ich hatte es immer im Fokus. Umso früher man weiß, was man will, umso besser ist es. Aber auch später gilt: Ziele setzen und durchziehen. Alles, was man mit Liebe und Leidenschaft macht, wird gelingen.“ Markus Scharrer galt als eines der größten Nach-



Von links: Markus Scharrer, Christina Schlick (BerufsInfoZentrum im AMS), Silvia Pilotto, Heimo Pfeifenberger und AMS-Bezirksstellenleiter Andreas Hinterdorfer.

BILD: HANNES PERNER

wuchstalente Österreichs: „Talent bringt dich bis zur Tür. Durchgehen muss man selbst. Harte Arbeit bleibt einem nirgends erspart. Es braucht Anstrengungsbereitschaft. Und: Es ist auch Talent, im richtigen Moment, das Richtige zu tun.“

Heimo Pfeifenberger brachte es auf den Punkt: „Jeder hat Talent! Man sieht es in allen Bereichen, nimmt man nur das Handwerk her.“

## Über Selbstverantwortung, Niederlagen und Ehrgeiz

Bei Heimo Pfeifenberger kam in der Schulzeit zuerst der Fußball und dann die Hausübung ins Spiel: „Jedem Tief folgt ein Hoch. Am meisten lernt man von Rückschlägen. Wichtig: Klare Entscheidungen treffen. Ausreden zählen nicht, aber es ist menschlich. Ich hatte lange Zeit, mich im Lungau zu entwickeln.“ Im Alter von 17 Jahren erhielt er das erste Angebot von Austria Salzburg: „Meine Freunde haben mich dazu überredet, noch in Zederhaus zu bleiben. Mit 19 hatte ich die zweite Chance, da bin ich konsequent geworden und hab mich drüber getraut. Irgendwann muss

man Farbe bekennen.“ Angst war ein ziemlich schlechter Begleiter: „Ich hatte vor der deutschen Bundesliga großen Respekt. Dort angekommen habe ich eine Zeit lang gebraucht, um das draufzuhaben, was ich konnte. Angst ist ein schlechter Begleiter. Als Trainer hatte ich keine Angst mehr.“

Wenig von ihrer Jugend hatte rückblickend Ex-Skirennläuferin Silvia Pilotto: „In der Regel trainierten wir an sechs Tagen. Am übrigen Tag habe ich mich ausgeschlafen. Nach Karriereende habe ich aber vieles nachgeholt. Wichtig: Lass dir von niemanden einreden, dass du etwas nicht kannst. Auch nicht von dir selbst!“

## „Lass dir nicht einreden, dass du etwas nicht kannst!“

In dieselbe Kerbe schlägt auch Markus Scharrer: „Scheitern tun diejenigen, die nichts ausprobieren. Die eigenen Grenzen bestimmt man selbst und niemand anders. Wenn du einen Traum hast, musst du ihn beschützen.“

An schlechten Tagen erinnerte er sich gedanklich an Bilder aus der Kindheit: „Warum wollte ich

das werden? Ich wollte Spaß am Fußballspielen haben. Diese Bilder brachten mich an schlechten Tagen in eine positive Stimmung“, sagt Scharrer, der mit 44 Jahren eine Ausbildung im Versicherungswesen begann.

## Egal ob FC Liverpool oder SC Tamsweg

In der zunehmend beschleunigten, medialen Welt brauche es auch Schutz: „Man kann früher und heute nicht vergleichen. Ich weiß nicht, was aus mir geworden wäre, wenn es die Ablenkung von heute bei uns gegeben hätte“, sagt Markus Scharrer. Heimo Pfeifenberger dazu: „Wir hatten mehr Freizeit. Man muss auch mal aus der Materie aussteigen. Es braucht einen guten Mix. Die mediale Welt wird zunehmend negativer. Da sind wir alle gemeinsam gefordert, wieder positive Themen zu transportieren.“ Und zur Frage „Was macht einen guten Trainer aus?“ „Es ist egal, ob man in Liverpool oder in Tamsweg Trainer ist – Am Ende geht es um Wertschätzung, um die richtigen Worte zur richtigen Zeit und dass man alle Spieler zusammenhält.“ **Hannes Perner**